

# Bamberg-Land

DER FT WAR ZU  
GAST IN GUNDELHEIM

LANDKREIS, SEITEN 18 UND 19



## SAMSTAG

**Schlüsselfeld:** 76. Geb.: Eugen Schuster, Haus-Nr. 57.

**Dörfleins:** 69. Geb.: Bartholomäus Wagner, Hutstr. 3.

**Ebing:** 70. Geb.: Klaus Hüsing, Kapellenstr. 7.

**Stappach:** 75. Geb.: Manfred Dewath, Apollostr. 10

**Pommersfelden:** 66. Geb.: Gerd Freigang, Baumgarten 30.

**Hollfeld:** Goldene Hochzeit: Inge und Achim Reinisch, Kurt-Weirather-Str. 8.

**Strullendorf:** Goldene Hochzeit: Irmgard und Horst Veit, Heinrichstr. 34.

**Gerach:** 76. Geb.: Maria Bätz, Brunnackerstraße 7.

## SONNTAG

**Treunitz:** 71. Geb.: Gregor Kraus, Haus-Nr. 18.

**Poxdorf:** 81. Geb.: Betti Götz, Haus-Nr. 37.

**Würgau:** 69. Geb.: Monika Klos, Fränkische-Schweiz-Str. 2.

**Gunzendorf:** 69. Geb.: Regina Först, Jurastr. 12.

**Buttenheim:** 73. Geb.: Joseph Körneier, Stockgasse 7; 74. Geb.: Michael Theobald, Tiefen höchstadt 14.

**Stackendorf:** 79. Geb.: Clemens Schirner, Hs.-Nr. 31.

**Stolzenroth:** 87. Geb.: Maria Klein-Müller, Hs.-Nr. 19.

**Hollfeld:** 73. Geb.: Paul Peukert, Birkenstr. 6; 72. Geb.: Achim Reinisch, Kurt-Weirather-Str. 8.

**Gerach:** 77. Geb.: Irene Schramm, Am Baumbrunnen 5.

**Hohengüßbach:** 70. Geb.: Georg Schmitt, Hohengüßbacher Str. 5.

## Wahl-Termine



### JU-Landesvorsitzender Stefan Müller spricht

**Burgebrach** – Wenn am Sonntag, 21. September, ab 14.30 Uhr auf dem Platz vor dem Bürgerhaus die Tour „Team-Beckstein“ der JU Bayern in Burgebrach Station macht, sind Aktionen für die ganze Familie was geboten. Hauptredner ist der JU-Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Stefan Müller, der gegen 15 Uhr zum Thema bayerischen Familienpolitik sprechen wird. Ab 16 Uhr stellt sich JU-Bezirksvorsitzende und Landtagskandidatin Kathrin Gwosdek vor.

### Endspurt-Party bei der SPD Bamberg-Land

**Kunigundenruh** – Die SPD Bamberg-Land lädt am Samstag, 20. September zur „Endspurt-Party“ ins Schützenhaus Kunigundenruh. Zwei DJs sorgen für musikalische Unterhaltung. Beginn ist um 20 Uhr. Die ersten 50 weiblichen Gäste bekommen einen Begrüßungssekt.

## PRO

### Souveräne Buche

Jede Baumart und selbst der Klee haben ihre eigenen Borkenkäfer, in Bayern rund 100 Arten. Doch gefürchtet ist bei Waldbauern eigentlich nur einer: Der Buchdrucker. Er lebt vor allem auf Fichten, seltener auf Kiefern oder Douglasien. Bei hohen Dichten bringt er auch gesunde Bäume zum Absterben. Er lebt auch im Steigerwald. Durch den geringen Anteil gepflanzter Fichten bleibt er aber im Gegensatz zu Mittelfranken oder dem Nationalpark Bayerischer Wald unauffällig. Mit ihm leben 30 Borkenkäferarten im Nordsteigerwald, die Hälfte davon auf Nadelbäumen, vier am liebsten in Buchen. Sind Befürchtungen einer großflächigen



Dr. Jörg Müller

Borkenkäfermassenvermehrung in Buchenbeständen bei Nutzungsverzicht ein realistisches Szenario? Jahrhundert alte Erfahrungen, aber auch aktuelle Forschungen aus ganz Europa zeigen ganz klar: Nein! Hohe Totholz mengen in deutschen Buchentotalreservaten oder in Urwäldern Osteuropas haben nirgendwo zum Absterben von Beständen geführt. Wie aktuelle Forschungen aus Frankreich belegen, führen selbst große unaufgeräumte Buchenwindwürfe nicht zu Massenvermehrungen, die umliegende Bestände bedrohen. Dies gilt sogar in deutlich wärmeren Gebieten Europas. Wir können also auch pessimistischen Klimaprognosen von plus vier Grad gelassen entgegensehen. Trotzdem hat sich bei den Borkenkäfern im Steigerwald etwas verändert. Vom Forstschutz fast unbemerkt sind in den letzten Jahrzehnten zwei fremdländische Arten eingewandert. Der Asiatische Nutzholzborkenkäfer ist inzwischen sogar die häufigste Art und hat den heimischen Kleinen Buchenborkenkäfer auf Platz zwei in der Rangliste verdrängt. Für die Käferwelt dramatisch, hat die Buche diesen Artenwechsel aber souverän weggesteckt. Wie schon die alten Forstschützer wussten, ist Totholz im Buchenwirtschaftswald im Gegensatz zur Fichtenplantage unbedenklich. Zum flächigen Absterben im Fichtenwald durch Buchdrucker bleibt noch zu bemerken, dass Borkenkäfermassenvermehrungen für Nadelwälder typisch und wichtig sind. So kehren in den Totholzflächen des Nationalparks Bayerischer Wald Arten zurück, die in der gesamten Kulturwaldlandschaft ausgestorben sind. Insgesamt profitieren rund 40 Prozent aller Arten von den aus menschlicher Sicht „toten“ Flächen, 13 Prozent werden benachteiligt und 47 Prozent bemerken überhaupt nicht, dass die Altbäume abgestorben sind. Nach 5000 jähriger Kulturgeschichte ist solch eine Wildnis aber für viele befremdlich. Wen wundert's?



Nicht nur der Borkenkäfer, auch der Stachelbart, ein seltener Pilz, lebt vom Holz absterbender Buchen. Das Foto entstand im Naturwaldreservat Waldhaus bei Ebrach.

Foto: Thomas Stephan

## Wie gefährlich ist der Borkenkäfer?

**PRO UND CONTRA 6** Dr. Jörg Müller und Armin Remmele schreiben über die Käfergefahren in naturbelassenen Wäldern.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MICHAEL WEHNER

**Ebrach** – Selten hat ein Thema die Menschen so polarisiert und dem Steigerwald gleichzeitig so viel öffentliche Aufmerksamkeit verschafft wie die Debatte um den Nationalpark Steigerwald. Ausgangspunkt war eine Studie der Bundesregierung, die den einzigartigen Rang der Buchenwälder im nördlichen Steigerwald belegte und eine klare Botschaft aussandte: Mit einem Nationalpark hätte der Steigerwald Chancen, sich mit dem Unesco-Titel Weltnaturerbe zu schmücken. Im sechsten Teil unserer Serie widmen wir uns der Frage, ob es durch naturbelassene Wälder eine Gefahr von Massenvermehrung für Borkenkäfer und andere Schädlinge gibt. Darüber schreiben Dr. Jörg Müller vom Forschungsteam des Nationalparks Bayerischer Wald und Armin Remmele, Forststammann a. D. aus Fabriktschleichach.

### Serie Nationalpark

**Für und Wider** Um die kontroverse Diskussion um den Nationalpark Steigerwald zu versachlichen, lassen wir in einer Pro- und Contra-Serie Befürworter und Gegner eines Großschutzgebietes zu Wort kommen.

**Zwölf Teile** Die zwölfteilige Serie erscheint in loser Folge und ermöglicht einen Überblick, aber auch ein tieferes Verständnis für die Argumente, die für und gegen eine solche Einrichtung sprechen.

**Themen** Es geht es um die brennendsten Fragen, die mit einem Nationalpark verbunden sind, u.a. um Visionen für den Steigerwald, die Chancen des Tourismus und die Zukunft der Holznutzung. Experten und Betroffene schreiben über die Bedeutung der Buchenwälder, die Probleme von Jagd, Klimaschutz und Schädlingen.

## CONTRA

### Das Spiel mit dem Feuer

Wie an Nadelbäumen so gibt es auch an Laubbäumen eine Vielzahl spezifischer Insekten, die bei entsprechenden Rahmenbedingungen Schäden verursachen können. Die nicht mehr aufzuhaltende Klimaerwärmung begünstigt alle Insekten, welche plötzlich zur Massenvermehrung neigen können und einen hohen Befallsdruck ausüben. Es ist bekannt, dass diverse Laubholzschädlinge in einem Radius von mehreren Kilometern agieren und von Besitzgrenzen überhaupt nichts halten und somit eine 500 m breite Schutzzone den Privatwald nicht schützen kann. Das gleiche gilt für Holz zerstörende Pilze. Sturm-



Armin Remmele

schäden, Vermehrung der vorgenannten Arten im liegenden Holz könnten ein Szenario auslösen, das vielen vom Nationalpark Bayerischer Wald bekannt ist: Großflächig abgestorbene Wälder, die aufgrund der Gefahr durch herab fallende tote Äste von keinem Besucher mehr betreten werden können. Ein solcher Wald wird den im Bayerischen Waldgesetz geforderten Funktionen nicht mehr gerecht (Erholungsfunktion, Landschafts-, Wasser-, Klima-, Immissions-, Erosions-, Biotop- und Artenschutzfunktion). Auch ein Übergreifen der Schädlinge auf benachbarte kommunale und private Waldbesitzer ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu befürchten. Das im Grundgesetz garantierte Eigentum würde damit völlig entwertet. Der im Steigerwald-Vorland zur Massenvermehrung neigende Eichenprozessionsspinner ist durch die Klimaerwärmung bereits heute mit Vorposten im inneren Steigerwald anzutreffen. In den nach der Häutung der Schmetterlingsraupen zurückgebliebenen Gespinnstestern befinden sich Millionen feinsten Härchen. Diese verursachen bei Berührung extreme Hautallergien. Vom Wind getragen und eingeatmet können starke asthmatische Reaktionen auftreten. Kinder und ältere Menschen sind besonders gefährdet. Kein Tourist wird sich freiwillig solchen Gefahren aussetzen! Eine Vorbeugung gegen diese Gefahren mit waldbaulichen Mitteln ist bei Ausweisung eines Nationalparks ebenso wenig mehr möglich, wie eine technische Bekämpfung mit geprüften, zugelassenen Mitteln. Auch die zu Recht so hochgeschätzten Alt- und Biotopbäume mit ihrem gesamten Arteninventar gingen verloren. Wer solche Gefahren verharmlost, täuscht die Bevölkerung und spielt mit dem Feuer. Offensichtlich ist nur ein toter Baum ein guter Baum.

## Eine fitte Truppe feiert heute „Geburtstag“

**JUBILÄUMSFEIER** Die Damen-Gymnastikgruppe der DJK-Priegendorf wird 25 Jahre alt.

**Priegendorf** – Ein Vierteljahrhundert wird die DJK-Gymnastik-Gruppe alt. Das Jubiläum wollen die Damen als Teil des Gesamtvereins DJK am heutigen Samstag gebührend feiern.

Die Damengymnastikabteilung „mauserte“ sich inzwi-

schen zu „einer Bildungsstätte für Mädchen und Frauen jeden Alters“, wie es einmal Altbürgermeister Georg Wild formulierte. Sie sei aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Bekannt sind die Faschingsauftritte der „Pfiffer“ (wie man die Priegendorfer

auch nennt), wobei sie alljährlich für eine Kostümüberrschung sorgen. Die Abteilung steht von Anfang an unter der Leitung von Sigrid Martin.

### Festgottesdienst um 14 Uhr

Die Jubiläumsfeier beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst.

Danach will man mit einem kleinen Festzug zum DJK-Heim ziehen. Den Nachmittag über gibt es alles, was man bei einer Feier erwartet, einschließlich einer Tombola. Um 19 Uhr wird es „offiziell“ mit Grußworten, der Geschichte des Vereins und auch Ehrungen. am

## Kirche auf dem Weg

**Viereth** – Die Pfarrei St. Jakobus Viereth pilgert am heutigen Samstag (Weggang 13.30 Uhr) mit Weiher und Tütschengereuth die etwa 13 Kilometer lange Wallfahrtsstrecke durch die herbstlichen Fluren und den Michelsberger Wald in die Bischofskirche nach Bamberg. Unterwegs wird um 14.45 Uhr in Weipelsdorf Rast gemacht. Um 18 Uhr zelebriert Weihbischof Werner Radspieler – zusammen mit den örtlichen Seelsorgern Dr. Elmar Koziel, Pater Johannes Simon und Pfr. a.D. geistl. Rat Werner Bogatsch – das Wallfahreram. Auch ein Bus fährt abends zur Hl. Messe (Abfahrt Viereth 16.45 Uhr, Tütschengereuth 17 Uhr). Die Heimfahrt ist nach der Eucharistiefeier gegen 19.30 Uhr am Domplatz vorgesehen.